

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

## Über Weihnachten und Neujahr ließen sich mehr Berliner telefonisch ärztlich beraten

**Der Ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin war über die Weihnachtsfeiertage und in der Zeit des Jahreswechsels stark gefragt.**

Vom 23. Dezember 2017 bis zum 1. Januar 2018 standen bis zu 25 Ärzte zeitgleich Berlinerinnen und Berlinern zur Seite, die kurzfristig ärztliche Hilfe benötigten – und das rund um die Uhr. Die Möglichkeit, sich telefonisch ärztlich beraten zu lassen, nutzten mehr Menschen als im Vorjahr.

### Über 15.000 Anfragen beantwortet

Insgesamt beantworteten die Mitarbeiter der Leitstelle des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes vom 23. Dezember 2017 bis zum 1. Januar 2018 über 15.250 Anfragen. Die meisten Patienten meldeten sich wegen grippalen Infekten mit Husten, Fieber und Erkältungssymptomen sowie orthopädischen Leiden wie Rücken- oder Gelenkschmerzen.

Weitere häufige Gründe für Anrufe beim Ärztlichen Bereitschaftsdienst waren Magen-Darm-Beschwerden wie Durchfall und Erbrechen, verbunden mit Schmerzen oder Herz-Kreislauf-Beschwerden.

### Insgesamt 7.400 Hausbesuche

In dringenden Fällen behandelten die Ärzte des fahrenden Bereitschaftsdienstes Patienten zu Hause. Versorgen sie an einem gewöhnlichen Tag im Schnitt 400 Patienten, waren es vom 23. Dezember bis zum Neujahrstag täglich mehr als 700. Am zweiten Weihnachtstag benötigten sogar 782 Patienten dringend ärztliche Hilfe, am 30. Dezember 776. Insgesamt behandelten die Ärzte in der Zeit von Weihnachten bis zum Jahreswechsel etwa 7.400 Patienten bei Hausbesuchen. „Die Grippewelle hat noch nicht eingesetzt, sonst wären deutlich mehr ärztliche Hausbesuche angefordert worden“, sagt Volker Wiggers, Leiter des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes bei der KV Berlin. Der fahrende

Bereitschaftsdienst steht der Berliner Bevölkerung in dringenden Fällen 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Zu erreichen ist er sowohl unter der kostenfreien Rufnummer 116117 als auch unter der Nummer 310031.

### Medizinische Beratung am Telefon

Stark genutzt wurde auch der kostenfreie telefonische Beratungsdienst, der vom 23. Dezember bis zum 1. Januar täglich von 8 bis 0.30 Uhr erreichbar war. Etwa 2.260 Patienten ließen sich in diesem Zeitraum telefonisch ärztlich beraten, das waren 180 mehr als im Vorjahr. Die Beratungsärzte des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes informierten beispielsweise über die Medikamenteneinnahme oder beantworteten spezielle medizinische Fragen. Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen oder Beschwerden werden die Anrufer direkt an den Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr weitergeleitet. Umgekehrt leitete die Leitstelle der Feuerwehr leichtere Fälle an den Ärztlichen Bereitschaftsdienst der KV Berlin weiter.

### Großer Andrang in der KV-Notdienstpraxis

Größer als an Werktagen war über die Feiertage zudem der Andrang in der KV-Notdienstpraxis am Unfallkrankenhaus Berlin-Marzahn. Dort ließen sich in der Zeit vom 23. Dezember bis Neujahr knapp 340 Menschen behandeln. Der kinder- und jugendärztliche Bereitschaftsdienst der KV Berlin an verschiedenen Krankenhäusern wurde ebenfalls stärker genutzt als an gewöhnlichen Tagen.

Mehr Informationen gibt es im Internet: [www.kvberlin.de](http://www.kvberlin.de) > Für Patienten > Bereitschaftsdienste.



Demnächst sind neue Fahrzeuge des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes unterwegs. Über die Feiertage waren die beteiligten Ärzte im Dauereinsatz.

ort